

## Reportage

# Hochwasser in Büßleben

Zwei Augenzeugen berichten

„Am 19. September 2014 regnete es sehr schlimm. Auf einmal ging heulend die Sirene von Büßleben los. Die Dorfbewohner gingen auf die Straße und sahen, dass die Busschleife überschwemmt war. Die Feuerwehr kam aus allen Richtungen, z.B. aus Niedernissa, Windischholzhausen, aus Büßleben selbst und auch die Berufsfeuerwehr aus Erfurt traf ein. Am Sportplatz war alles überschwemmt. Die Berufsfeuerwehr sah, dass ein Auto in Höhe des Platzes im Peterbach schwamm. Die Lichter des Wagens waren noch an, und so dachte die Feuerwehr, dass noch jemand drinnen saß. Einer der Feuerwehrleute stieg ins Wasser um nachzusehen ob tatsächlich noch jemand im Auto saß. Bei diesem Versuch rutschte er ab und hatte große Mühe wieder an Land zu kommen. Aber zum Glück war keine Person mehr im Auto. Danach fuhr die Feuerwehr wieder zum Ortskern um dort zu helfen. Das dauerte bis spät in die Nacht. Am nächsten Tag kam die Feuerwehr mit einem Kran und zog das völlig zerbeulte Auto aus dem Peterbach.“

von Eric Müller  
(10 Jahre)

„Büßleben hatte 2014 ein massives Hochwasser gehabt. Das Dorf hatte schon im Jahr zuvor ähnliches erlebt. Die Überschwemmungen haben vielen Leuten zu schaffen gemacht. Keller sind voll Wasser gelaufen, Mauern sind eingestürzt, ja sogar ein Pony ist weggeschwemmt worden. Vier Feuerwehrleute waren zudem fast ums Leben gekommen, als sie eine Person aus einem Auto retten wollten. Allerdings hätten sie umsonst mit ihrem Leben bezahlt, denn das Auto, welches den Kurzschluss hatte, war leer. Das Wasser an der Friedhofsmauer stand einen Meter hoch. Die Mauer selbst ist etwa zwanzig Meter vom Bach entfernt. Der sonst so kleine Peterbach wurde damals zu einem richtigen Monster. Büßleben wurde, auch wenn man es kaum glauben mag, zu einer überschwemmten Ruinenlandschaft. Zwei Brücken waren sehr lange Zeit gesperrt. Inzwischen ist wieder einigermaßen Ruhe eingekehrt.“

von Heinrich Hörr  
(10 Jahre)

URRICHER  
AUSGABE 3

TINTENBLATT  
MÄRZ 2015

(Schulzeitung der FS Weßlich)